

Literaturbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechungen

María Teresa Murillo: Usos de los helechos en Suramérica con especial referencia a Colombia (Anwendungen der Farne in Südamerika mit besonderer Berücksichtigung von Kolumbien).

Bd. 5 der Reihe „Biblióteca José Jerónimo Triana“, veröff. von der Universidad Nacional de Colombia, Bogotá, D.E., 1983. 156 S., 16 Farbtafeln, 21 Fig. Preis ?

Farne gelten als „nutzlose“ Pflanzen, und die wenigen früher in Europa offizinellen geraten rasch in Vergessenheit. In aussereuropäischen Gebieten werden viele Arten aber noch heute für die verschiedensten Zwecke, nicht nur als Heilpflanzen, verwendet, doch sind die Daten weit verstreut und zuweilen sogar nur auf Herbaretiketten zu finden.

Hier liegt nun eine erste, wenn auch räumlich begrenzte Zusammenstellung vor, leider allerdings zum grössten Teil aus der Literatur kompiliert, aber deswegen auch bibliographisch brauchbar. Der Bau und der Lebenszyklus der Farne, ihre Einreihung in Familien werden kurz beschrieben. Der grösste Teil des Buches besteht aus einer alphabetischen Aufzählung der Arten, mit Kurzbeschreibungen, Verbreitungsangaben, Erwähnung der Volksnamen in Kolumbien (ein interessanter, wenig beachteter Aspekt!) und Beschreibung der Anwendung(en). Einige gute Zeichnungen und Farbtafeln ergänzen auf gelungene Weise den (spanischen) Text. Die „Farnverwandten“ sind mit eingeschlossen.

K.U. Kramer

Chen-Meng Kuo: Pteridophyta of Taiwan.

Taiwan Provincial Department of Education, Taipei, R.O.C., 1982. 138 S., 152 Farbbilder. Preis ?

Unser Mitglied Herr Kuo, der kürzlich wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist, sah während seines Aufenthaltes in der Schweiz sein vorher vollendetes Büchlein über die Pteridophyten Formosas erscheinen. Obwohl der Text den Allermeisten von uns nicht zugäng-

lich sein dürfte, lohnt sich die Anschaffung doch sehr — wegen der lateinischen Nomenklatur und ganz besonders wegen der ausgezeichneten, auch meist gut klischierten (abgesehen von dem zuweilen etwas blaustichigen Grün) Aufnahmen zahlreicher taiwanesischer Pteridophyten, wobei alle wichtigen Gruppen vertreten sind. Besonders die sehr gelungenen Closeup-Fotos verdienen Erwähnung, wodurch man die Merkmale auch von Gattungen, die einem vorher unbekannt waren, gut erkennen kann. Auch sehr seltene Gattungen und Arten, wie *Archangiopteris henryi* und *Isoëtes taiwanensis*, die bisher nur ganz selten abgebildet worden sind, sind vertreten. Die allermeisten Aufnahmen sind am natürlichen Standort gemacht. Man erhält einen schönen Einblick in die ausserordentliche Reichhaltigkeit der formosanischen Farnflora. Die Aufteilung der Gattungen, wie sie in Ostasien üblich ist, erschwert das Verständnis der Systematik allerdings ein wenig. Der chinesische Text enthält Beschreibungen der Pflanzen und ihrer Standorte und Verbreitung, ist aber entbehrlich.

K. U. Kramer

Richard Rush: A Guide to Hardy Ferns.

British Pteridological Society. Special publication, No. 1, London 1984. 70 S. Preis £4.50.

Dieses Büchlein wendet sich vor allem an den Gärtner und Gartenfreund, der gerne verschiedene Farnarten im Freien kultiviert möchte. Es dient allerdings auch den Pteridologen als gute Übersicht über viele Farnarten der gemässigten Zonen der Welt.

Wie der Titel des Büchleins besagt, handelt es sich also um einen Führer für winterharte Farne. Die meisten (aber wohl nicht alle) Arten dürften bei uns in der Schweiz auch als Freilandfarne gelten, obwohl der Führer für England geschrieben ist. Eine Ausnahme sei hier als Beispiel erwähnt, *Asplenium marinum*, eine atlantische Farnart, für die unser Winter zu rauh ist. Die Auswahl an Arten ist ansehnlich, es wurden Farne aus allen gemässigten Zonen der Erde berücksichtigt. Von den 581 erwähnten in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Arten sind aber nur die **fettgedruckten** als eigentlich winterhart zu bezeichnen, nicht aber die kursiv gedruckten, von den letzteren fehlen entweder genügende Daten oder sie sind nicht eigentlich als winterhart zu bezeichnen. Der Autor — und das finde ich sehr nützlich — erwähnt auch eine Reihe von Synonymen, die hinter der gültigen Art angeführt sind, aber auch als Kleindruck in das alphabetische Register eingefügt sind. Dies erleichtert die Benutzung des Registers. Für jede Art ist die Verbreitung angegeben und die wichtig-

sten morphologischen Merkmale werden beschrieben, wobei Bezug genommen wird auf Literatur oder Personen, die zu den Angaben beitragen.

Im einleitenden Kapitel sind die notwendigen Fachausdrücke erläutert, die bei der Artenbeschreibung verwendet werden. Das Büchlein kann den Hobby- oder Berufsgärtnern und auch den Pteridologen empfohlen werden.

J.J. Schneller